

Klausurtagung in Oberplanitzing

Im Ferienhof Masatsch, welches seit einigen Monaten von der Lebenshilfe geführt wird, haben die Führungskräfte die erreichten Ziele des Jahres 2008 vorgestellt. Die gemütliche Königin Laurin Stube bot sich als idealer Tagungsort an und die Gastfreundschaft war hervorragend für diesen Anlass.

Als größte Herausforderung galt für die Sozialdienste wohl die Einführung der Pflegesicherung in der Hauspflege zum 1. Juli. Mit etwas Unbehagen musste dieses Thema aufgegriffen und umgesetzt werden, aber schlussendlich hat alles reibungslos geklappt und, was sehr wichtig ist, die Rechnung stimmt. „Es ist eine Menge an Verwaltungsarbeit in den Sprengeln dazugekommen“, unterstrich Direktorin Liliana Di Fede, „und organisatorisch war es ein großer Aufwand, doch es hat alles gut geklappt und auch die Bürger gewöhnen sich langsam an das neue System. Jetzt ist das Pflegeheim dran!“ Ein weiterer Erfolg war die Ausarbeitung der Dienstcharta für die Behindertendienste. „Wir waren die ersten und haben sehr gutes Feedback dazu bekommen“, so Di Fede, „und bald werden andere dies nachahmen.“ Die Dienstcharta für die Dienste für Menschen mit psychischer Erkrankung wird demnächst veröffentlicht.

Es wurde sehr viel in Richtung Qualitätssicherung gearbeitet: die Standards für die Hauspflege, für die Ernährung im Behindertenbereich, für die Dokumentation im Bereich psychisch kranker Menschen und Menschen mit Behinderung

wurden erarbeitet und umgesetzt. „Dieser Prozess war sogar wichtiger als das Ergebnis: die Beteiligung der MitarbeiterInnen stand dabei immer im Vordergrund und hat für das gute Gelingen extrem viel beigetragen“, hob die Direktorin mit großer Genugtuung hervor. In den FAMOS

Werkstätten werden künftig auch neue Produkte hergestellt: eine Garderobe, ein Hocker und ein Schlüsselanhänger aus Designerhand. Die Arbeiten des 1. Bauloses zur Sanierung, Umstrukturierung und Adaptierung des Sozialzentrum Kurtatsch wurden abgeschlossen und das 2. Bauilos wird derzeit in Angriff genommen.

Das Pflegeheim Domus Meridiana wurde im Rahmen einer kleinen Feier eingeweiht und der Kleinbus wurde nach langem Warten im September endlich geliefert und so konnten einige Gäste zu einem Sommeraufenthalt nach Fennberg gebracht werden. „Für den Rest arbeiten wir immer an der Verbesserung der Qualität unserer Dienstleistungen, damit sich unsere Bewohner wirklich wie zu Hause fühlen“, erklärte Direktor Marco Maffei und zeigte stolz einige Bilder der Veranstaltungen.

Auf der Ebene der gesamten Bezirksgemeinschaft wurde der Beitritt zum Projekt „Gesunder Betrieb“ besonders hervorgehoben. Der Vorschlag dazu wurde von einigen Bediensteten der Zentralverwaltung unterbreitet und vom Bezirksausschuss sogleich auch aufgegriffen und finanziert. (Kostenpunkt: 15.000,00 Euro). „Dies ist eine wichtige Initiative für alle, denn der Erfolg eines Betriebes hängt von der Gesundheit seiner MitarbeiterInnen ab“, ist die Stellungnahme von Präsident Schiefer. Nach einer Umfrage, an der rund 270 von 350 MitarbeiterInnen teilgenommen haben, werden



die Stärken und die Schwachpunkte des Betriebes aufgezeigt. Bis Ende April werden nun die beiden Gesundheitszirkel, an denen jeweils 10 MitarbeiterInnen der einzelnen Strukturen und Berufsbilder teilnehmen, ihre Vorschläge und Initiativen unterbreiten, welche dann gemeinsam umgesetzt werden müssen.

Grosse Neuigkeiten meldete auch die EDV Dienststelle. Nachdem der neue Koordinator Alex Bosio den LeiterInnen persönlich vorgestellt wurde, konnte auf ein hartes, aber erfolgreiches Jahr zurückgeblickt werden. Die Aufrüstung des Datenliniennetzes war Voraussetzung, um den Umstieg auf die Citrix Umgebung und die gleichzeitige Eliminierung der Server vor Ort abzuwickeln. Im

Herbst wurden dann 172 PC's umgerüstet und ein „Hochverfügbarkeitsserver“ installiert, welcher absolute Datensicherheit garantiert. Dies alles war wiederum Voraussetzung für die Aktualisierung von Lotus Notes und Aivisto Portal, sowie für die Einführung des EDV unterstützten Protokolls in allen Außenstellen zum 01.01.2009 und der einzelnen Workflows, welche nun noch anstehen. Fazit: die Abwicklung des enormen Datenflusses untereinander und die Aktualisierung der einzelnen Arbeitsplätze kann nun in kürzester Zeit gewährleistet werden. Um die Überhitzung des Großhirns zu verhindern, muss nur noch eine größere Klimaanlage installiert werden.

(Gaby Kerschbaumer)

Systemverwalter für Datenschutz

Mit Beschluss des Bezirksausschusses Nr. 69 vom 12. Februar 2009 wurde Herr Alessandro Bosio mit Wirkung 16. Februar 2009 als Systemverwalter für den Datenschutz ernannt.

Fahrtkostenbeitrag / Pendlergeld

Innerhalb 31. März kann bei der Autonomen Provinz Bozen um einen Fahrtkostenbeitrag (Pendlergeld) angesucht werden. Unter der nachstehend angeführten Adresse findet ihr Gesuche, Anwendung und alle anderen wichtigen Informationen bezüglich „Ansuchen um Fahrtkostenbeitrag“.

Der Arbeitgeber muss auf dem Vordruck nichts mehr erklären. Der/die in jeder Struktur für die Zeiterfassung zuständige/r Mitarbeiter/in wird auf Anfrage des Bediensteten lediglich die Anzahl seiner effektiven Arbeitstage erfassen und mitteilen. Für das

ausfüllen des Gesuche ist jeder Bedienstete selbst zuständig.

Die Landesverwaltung kann im Zuge von Kontrollen folgende Angaben vom Arbeitsgeber einholen:

- Die Anzahl der Arbeitstage im Bezugszeitraum;
- Arbeitszeiten.
- Ob der/die Erklärende für die Fahrt vom gewöhnlichen Aufenthaltsort zum Arbeitsplatz ein Dienstfahrzeug verwendet hat und ob er/sie eine Fahrkostenzulage erhalten hat.

<http://www.provinz.bz.it/mobilitaet/3802/zuschuss.htm>

Alex, der neue Mann im „Olymp“ der EDV

Nach dem unerwarteten Abgang von Petra Dellava-ja im letzten Sommer sitzt nun Alex Bosio an ihrem Platz und nimmt die Zügel der EDV- Dienststelle in die Hand.

Nicht umsonst wurde die EDV bei uns als „Olymp“ benannt: ohne Computer, Drucker, Server, Router und Telefon geht heute in einer Verwaltung wohl gar nichts mehr. Und je komplexer das System ist, umso mehr ist außer einer guten Basis auch Begeisterung, Improvisation, Ausdauer und Geduld (vor allem Geduld!) gefragt, um es zu betreuen. Alex bringt diese Voraussetzungen mit sich und wird nun, zusammen mit Max Heinz, der in den letz-

ten Monaten mutig das Schiff über Wasser gehalten und unermüdlich sämtliche anstehenden Herausforderungen aufgegriffen und umgesetzt hat, das EDV Team koordinieren und die Arbeiten weiterführen. Alex kennt unsere Bezirksgemeinschaft bereits sehr gut: als früherer, langjähriger Mitarbeiter der Südtiroler Informatik AG hat er selbst am Aufbau unserer Webseite mitgearbeitet und kennt auch das Programm SOZINFO sehr gut. Seit dem 02. Februar ist er nun unser Mitarbeiter und er ist mit seiner Wahl sehr zufrieden. „Das Ambiente hier gefällt mir gut und



die Herausforderungen sind vielfältig und interessant“, gibt er zu verstehen, „ich glaube, ich werde mich wirklich wohl fühlen; ich kann es kaum erwarten, mich überall zurechtzufinden und Hand anzulegen, das macht richtig Spaß.“ Auch Karin Stimpfl ist sichtlich erleichtert: „Endlich sehen wir ein

Licht am Ende des Tunnels, dass nun Alex bei uns ist, das ist für mich Weihnachten und Ostern zugleich!“

Alex wohnt in Bozen, ist verheiratet und hat 2 kleine Kinder. Zu seinen Hobbys gehören die Fotografie und die Musik. Sein Motto ist: „Lächle dem Leben, und das Leben wird dir lächeln.“

(Gaby Kerschbaumer)

Georg Frauenschuh im Kunstforum Unterland

Das Kunstforum Unterland zeigt vom 7. bis 21. März Arbeiten des Künstlers Georg Frauenschuh.

1979 in Salzburg geboren, lebt und arbeitet er mittlerweile in Wien, wo er von 1999 bis 2004 die Akademie der Bildenden Künste bei Prof. Gunter Damisch besuchte.

Die Arbeiten von Georg Frauenschuh basieren auf verschiedensten Eindrücken aus seiner Umgebung: Menschen, Gegenstände, Räume, Gebäude werden in Zeichnungen und Bildern eingefangen. Somit ist der Künstler in Prozesse eingebunden, in denen er die urbane Realität der Strasse zu einer Tatsache seiner eigenen, inneren Welt macht und danach zu einer des Innenraumes einer Galerie. Im speziellen Fall der Ausstellungsräume in Neumarkt wird Georg Frauenschuh großformatige Arbeiten auf Papier und Stoff zeigen, die während und nach einem mehrmonatigen Chinaaufenthalt entstanden sind und das Ergebnis eines raschen Blickes, eines einzelnen Lidschlages zu sein scheinen, der etwas von der physischen Realität erfasst, die so äußerst persönlich, dem innersten Fühlen entspringend und zerbrechlich ist, dass sie nur für den kürzesten Moment vor dem geistigen Auge des Künstlers bestehen kann.



Frauenschuh interessiert sich für den Glanz und die Buntheit der Erscheinung, sein Blick wechselt ständig zwischen Innen und Außen, Hier und Dort, Farbe und Schwarz - Weiss, in dem auch eine Wandmalerei im Eingangsbereich gehalten sein wird.

Ergänzt wird die Schau von einem Video, das Aufnahmen aus dem Fertigteilhaus „Blaue Lagune“ in Vösendorf/Wien zeigt. Arrangiert sind die Bilder mit der Musik Ligitis, welcher diese für Kubricks „2001: A Space Odyssey“ komponiert hat.

Öffnungszeiten der Ausstellung: von Dienstag bis Samstag von 10 bis 12 Uhr und von 16.30 bis 18.30 Uhr. Vernissage am 7. März um 20 Uhr.

Ein Dank an das Soziale Ehrenamt!

Das Soziale Ehrenamt hat sich im Sozialsprengel Überetsch zu einem eigenständigen Bereich entwickelt.

Freiwillige werden in die verschiedenen Initiativen und Projekte der einzelnen Dienste einbezogen. Sie sind in Arbeitskreisen, Fachkreisen und spezifischen Projektgruppen zu den unterschiedlichsten Themenbereichen tätig. So verrichten sie ihre Tätigkeiten zum Beispiel im Sprachunterricht für Ausländerinnen, bei der Begleitung von behinderten Personen, „Essen auf Rädern“, als familiäre Unterstützung oder indem sie Begleitsdienste machen.

Für die Mitarbeiter im Sozialsprengel steht der Mensch in seiner Ganzheitlichkeit im Mittelpunkt ihres Tuns. Und wenn der Mensch im Mittelpunkt steht genügt es nicht, das was man tut, gut zu machen, man muss es richtig gut machen und wirklich an das glauben, was man tut. Und die Mitarbeiter glauben daran wie auch die stetig wachsende Zahl der Freiwilligen Mitarbeiterinnen, die für den Sozialsprengel im Jahre 2008 wiederum tätig waren. Hierzu danken wir Euch herzlich und wünschen weiterhin viel Freude und Gesundheit für das Jahr 2009.

(Christian Anegg)



Stellvertretend für unsere Freiwilligen die Initiativgruppe „Lebensmittelbank“ (v.l.n.r.): Walter Gratl, Hermann Zeschg, Rita Wöth, Alberto Gentili.

Incontro a porte chiuse a Pianizza di Sopra

Presso il Ferienhof Masatsch, che da alcuni mesi è gestito dall'associazione Lebenshilfe, i dirigenti hanno presentato gli obiettivi raggiunti nell'anno 2008. La stube accogliente di Re Laurino si è presentata come luogo ideale per il convegno e l'accoglienza è stata eccellente per tale occasione.

Le sfide più grandi sono state sicuramente gli interventi per la non autosufficienza, che hanno preso il via con il primo di luglio. Con un po' di disagio questo obiettivo è stato fatto proprio e realizzato, ma alla fine tutto è filato liscio e, cosa molto importante, i conti sono tornati. "Il lavoro amministrativo presso i distretti ha subito un forte incremento", ha sottolineato la direttrice Liliana Di Fede, "e dal punto di vista organizzativo è stato molto dispendioso, ma ci siamo riusciti bene ed anche i cittadini cominciano ad abituarsi al nuovo sistema. Ora tocca al Centro di degenza!" Un altro successo è stato la predisposizione della carta dei servizi nel settore handicap. "Siamo stati i primi ed abbiamo ottenuto un ottimo feedback", ha ribadito Di Fede, "e presto saranno in tanti ad imitarci." Si è lavorato tanto anche sulla qualità dei servizi: sono infatti stati fissati ed implementati gli standard per l'assistenza domiciliare, per l'alimentazione delle persone diversamente abili e per la documentazione nell'ambito dei malati psichici. "Questo processo è stato addirittura più importante del risultato: la partecipazione

dei collaboratori e delle collaboratrici in questo contesto è stato sempre in prima linea ed ha contribuito essenzialmente alla buona riuscita dell'obiettivo", ha precisato la direttrice con grande soddisfazione.

Nei laboratori FAMOS invece, saranno prodotti in futuro nuovi oggetti: un guardaroba, uno sgabello portascarpe ed un portachiavi; tre prodotti di design artistico. I lavori per il primo lotto di ristrutturazione, ampliamento ed adattamento del centro Sociale di Cortaccia sono terminati, ed ora tocca al secondo lotto.

Il Centro di degenza Domus Meridiana è stato inaugurato nell'ambito di una piccola festa ed il pulmino è finalmente stato consegnato a settembre, dopo una lunga attesa. Così i primi ospiti sono stati trasportati a Favogna per un soggiorno estivo. "Per il resto, lavoriamo sempre al miglioramento della qualità dei nostri servizi, affinché i nostri ospiti si sentano veramente a casa loro", ha spiegato il direttore Marco Maffei, mostrando con orgoglio qualche bella foto degli eventi.

A livello di tutto il Comprensorio, ha destato particolare interesse l'adesione al progetto "Impresa sana". La proposta è stata presentata da alcune collaboratrici della sede centrale ed è stata prontamente fatta propria dalla Giunta e finanziata. (costi: 15.000,00 Euro). "Questa iniziativa è importantissima per tutti, in quanto il successo dell'impresa dipende proprio dai collaboratori e quindi anche dalla loro salute", conferma il presidente Schiefer. Dopo un sondaggio, a cui hanno partecipato 270 dei 350 collaboratori e collaboratrici, sono stati mostrati i punti deboli ed i punti di forza dell'impresa. Entro apr-



le i due circoli della salute, di cui fanno parte 10 dipendenti ciascuno scelti fra le singole strutture e profili professionali, potranno presentare proposte e iniziative, che dovranno poi essere messi in pratica da tutti insieme.

Grandi novità sono state comunicate dal servizio EDP ed è stato presentato ai responsabili il nuovo coordinatore Alex Bosio. Si è potuto guardare indietro ad un anno duro, ma pieno di soddisfazioni. Il potenziamento della rete di trasmissione dei dati è stato il presupposto per poter passare sul nuovo ambiente Citrix ed all'eliminazione temporanea dei piccoli server nelle strutture. In autunno poi sono stati adattati 172

PC ed acquistato un server ad alta disponibilità, che garantisce la massima sicurezza dei dati. Tutto ciò è stato il presupposto per fare gli upgrade di Lotus Notes e del portale Aivisto, nonché per l'introduzione del protocollo informatico in tutte le strutture a partire dal 1.gennaio 2009, e dei workflows ancora da programmare.

L'enorme scambio di dati tra le singole utenze e l'adeguamento dei posti di lavoro alle novità possono ora avvenire in brevissimo tempo. Per evitare il surriscaldamento del cervellone, dobbiamo però ancora installare un impianto di condizionamento più potente.

(Gaby Kerschbaumer)

Amministratore di sistema per la protezione dati

Con delibera n. 69 del 12 febbraio 2009 la Giunta Comprensoriale ha nominato il signor Alessandro Bosio quale amministratore di sistema per la protezione dei dati personali con effetto 16 febbraio 2009.

Contributo per spese di viaggio / Pendolari

Entro il 31 marzo prossimo può essere presentata la domanda alla Provincia Autonoma di Bolzano per ottenere il contributo per le spese di viaggio per i pendolari. All'indirizzo sottoindicato troverete tutte le informazioni relative ai "Contributi per spese viaggio a favore dei lavoratori dipendenti". Sul modulo di domanda il datore di lavoro non deve più dichiarare nulla. Su richiesta del/la dipendente il/la collaboratore/trice addetto/a alla rilevazione delle presenze in ogni struttura, deve calcolare e comunicare il numero dei giorni di attività lavorati-

va prestata durante l'anno di riferimento. La compilazione delle domande è a carico del dipendente stesso. L'Amministrazione Provinciale richiederà, in sede di controllo, al datore di lavoro, le seguenti informazioni:

- Numero di giorni di attività lavorativa prestata durante l'anno di riferimento.
- Orario di lavoro.
- Se il/la richiedente percepisce indennità di trasferimento e utilizza mezzo aziendale.

<http://www.provincia.bz.it/mobilita/3802/contributi.asp>

Alex, il nuovo uomo nell' "Olimpo" dell'EDP

Dopo l'improvviso abbandono di Petra Dellavaja, la scorsa estate, ora al suo posto siede Alex Bosio che ha preso in mano le redini del servizio EDP.

Non per nulla il servizio EDP è da noi chiamato "Olimpo": senza computer, stampanti, server, router e telefoni, oggi, in un'amministrazione non procede più niente. E tanto più un sistema è complesso, come da noi, tanto più serve, oltre a una buona base, anche entusiasmo, improvvisazione, costanza e pazienza (più di tutto la pazienza!) per gestirlo. Alex porta con se

tutti questi presupposti e provvederà quindi, d'ora in poi, a coordinare il team EDP e a continuare il lavoro insieme a Max Heinz, che negli ultimi mesi con molta audacia ha mantenuto egregiamente a galla la nave ed ha preso in mano e messo in pratica tutte le sfide che si sono presentate.

Alex conosce già molto bene la Comunità comprensoriale: come ex collaboratore dell' Informatica Alto Adi-



ge S.p.a., ha lavorato sul nostro sito e conosce molto bene anche il programma SOZINFO. Dal 02 febbraio scorso lavora con noi ed è contento della sua scelta. "L'ambiente mi piace molto e le sfide sono tante e variegate", ribadisce, "penso che mi troverò molto bene qui; non vedo l'ora di conoscere tutto e di metterci le mani; qui ci si

diverte e ci si può sbizzarrire!" Anche Karin Stimpfl è visibilmente sollevata: „Finalmente vediamo una luce in fondo al tunnel, per me l'arrivo di Alex è Natale e Pasqua insieme! Alex abita a Bolzano, è sposato ed ha 2 bambini piccoli. I suoi hobby sono la fotografia e la musica.

Il suo motto: "Sorridi alla vita che la vita ti sorride".

(Gaby Kerschbaumer)

Georg Frauenschuh al "Kunstforum Unterland"

Dal 7 al 21 marzo 2009 il Kunstforum Unterland esporrà una serie di opere dell'artista Georg Frauenschuh.

Nato nel 1979 a Salisburgo, egli vive e lavora attualmente a Vienna, dove dal 1999 al 2004 ha frequentato l'Accademia di belle arti sotto la guida del professor Gunter Damisch.

Le opere di Georg Frauenschuh si basano su immagini preesistenti, associate e giustapposte al fine di raggiungere un obiettivo ben preciso: pubblicità, cli-part con messaggio moralizzatore, metodologie rappresentative appartenenti al settore esoterico, immagini veicolo di precisi pregiudizi visivi.

Attraverso l'elaborazione artistica queste immagini vengono private del loro scopo e significato originario, facendo nel contempo emergere le metodologie di rappresentazione. Ma anche la rivelazione di queste ultime è subordinata alla scoperta delle immagini e alla loro utilità. In questo modo l'artista è l'artefice primario di processi attraverso i quali una realtà banale e generica si trasfigura, divenendo dapprima parte essenziale del mondo interiore del creatore e, successivamente, anche degli stessi spazi espositivi.

Nel caso specifico della mostra in questione, Georg Frauenschuh esporrà dipinti di grande formato su carta e stoffa, realizzati durante e al termine di un soggiorno di parecchi mesi in Cina.

La mostra sarà integrata con un



video contenente spezzoni provenienti dal Fertigteilhaus-Zentrum „Blaue Lagune" di Vösendorf/Vienna. Le immagini sono sonorizzate dalle musiche di György Ligeti, composte per „2001: odissea nello spazio" di Stanley Kubrick.

Come già accaduto precedentemente con le immagini, anche in questo caso l'attenzione di Frauenschuh si concentra sul rapporto conflittuale tra prodotto di massa e avanguardia artistica. In questo caso però non si tratta tanto di dare vita ad una nuova rappresentazione estetico/morale, quanto piuttosto di evidenziare lo straniamento di oggetti ai quali, proprio perché abituati, non facciamo quasi più caso.

Orari di apertura della mostra: dal 7 al 21 marzo 2009, da martedì a sabato dalle ore 10 alle 12 e dalle ore 16.30 alle 18.30. Vernissage il 7 marzo 2009 alle ore 20.

Un grazie al volontariato sociale!

Il volontariato sociale nel Distretto Sociale Oltradige si è sviluppato in modo indipendente nei diversi settori. I volontari sono coinvolti in varie iniziative e progetti dei singoli servizi; sono inoltre attivi in gruppi di lavoro e progetti che riguardano i più diversi ambiti ed esplicano la propria attività, ad esempio, attraverso lezioni di lingua per stranieri, accompagnamento di persone disabili, consegna di pasti a domicilio, sostegno familiare e servizio di accompagnamento.

Al centro dell'operato dei col-

laboratori del Distretto Sociale c'è la persona in tutti i suoi aspetti ed in tutta la sua essenza. Non è sufficiente, dunque, che ciò che viene fatto sia fatto bene: deve essere si fatto correttamente ma, cosa importante, si deve anche credere in ciò che si fa. Ed è in questo che i collaboratori – così come il crescente numero dei volontari attivi nel 2008 presso il Distretto sociale – credono.

A voi un sentito ringraziamento e l'augurio di un 2009 ricco di gioia e salute.

(Christian Anegg)



Per i volontari il gruppo dell'iniziativa "Banco alimentare": da sinistra Walter Gratl, Hermann Zeschg, Rita Wöth, Alberto Gentili.